

Vaisakhbrief



HAMSA ŠIVA SOHAM



Fische 2022 Mîna

Brief Nr. 11 / Zyklus 35 – 18. Februar bis 20. März 2022
World Teacher Trust e.V.

Invokation



May the light in me be the light before me.
May I learn to see it in all.
May the sound I utter reveal the light in me.
May I listen to it while others speak.

May the silence in and around me present itself,
the silence which we break every moment.
May it fill the darkness of noise we do,
and convert it into the light of our background.

Let virtue be the strength of my intelligence.
Let realisation be my attainment.
Let my purpose shape into the purpose of our earth.
Let my plan be an epitome of the divine plan.
May we speak the silence without breaking it.
May we live in the awareness of the background.
May we transact light in terms of joy.
May we be worthy to find place in the eternal kingdom OM.

Vaisakhbrief



Brief Nr. 11 / Zyklus 35 – 18. Februar bis 20. März 2022 – ॐ

Inhalt

Meister <i>EK</i> • Invokation.	2. Umschlagseite
Gebet für das Sonnenjahr <i>Plava</i> von Widder 2021 bis Fische 2022	4
Botschaft für den Monat Fische ॐ	5
Botschaft des Lehrers • Entwicklung neuer Gewohnheiten	6
Äußerungen von Lord <i>Krishna</i> • 54	7
Botschaft von Lord <i>Maitreya</i> • Universale Bruderschaft.	8
Botschaft von Meister <i>Morya</i> • <i>Maruvu Maharshi</i> — Psychische Energie und Nervenkrankheiten.	9
Botschaft von Meister <i>Kût Hûmi</i> • <i>Devâpi Maharshi</i> — <i>Shambala</i> (Teil 46).	11
Botschaft von Meister <i>EK</i> • Aufstieg und Abstieg.	12
Meister <i>CVV-Yoga</i> • 48 — Aphorismen für Jünger	13
<i>Vidura</i> • LEHREN DER WEISHEIT — 10 Regeln für Gruppenleiter	14
SARASWATHI • 66 — <i>Saraswathî Sûktam</i> – 7. Hymne – Leben und Bewusstsein (Teil 1).	15
ASHRAM – REGELN FÜR DEN EINTRITT • 24 — 3. Anwendung des richtigen Denkens und ... (Teil 7)	17
Über die Geheimlehre • <i>Aditi</i> (Teil 2).	19
Jüngerschaft • Eigenschaften eines gesunden Denkvermögens (Teil 55) — Das Rollenspiel	20
SATURN • 71 — 8. Tod und Auferstehung – Sonne, Mond und Saturn (Teil 4)	21
DER LEHRER • 91 — XII. Strophe 85	22
KLANG • 24 — 4. Anweisungen (Teil 15).	24
OM NAMO NARAYANAYA • 15 — 3. Sinn und Anwendung (Teil 1)	25
THE WORLD TEACHER TRUST • 3 — Richtlinien für Mitglieder	26
RUDRA • 41 — Einige Dimensionen von <i>Rudra</i> (Teil 39) – <i>Soma</i>	27
DEM UNSICHTBAREN MEISTER ZUHÖREN • 13	28
DIE LEHREN VON SANAT KUMĀRA • 64 — 6. Diene den <i>Yogis</i> (Teil 3) – Stolz und Vorurteil	29
URANUS – DER ALCHEMIST DES ZEITALTERS • 28 — 4. Weitsichtig denken (Teil 1)	30
Der Siebte Strahl und die Magie • 9 — Die sieben Strahlen und ihr Werk.	31
LICHTERFÜLLTE BEGEGNUNGEN • 8 — <i>Śrî Ramaswami Acharya</i> (Teil 1)	32
Meister <i>EK</i> – VISHNU SAHASRANAMA • 19 — Die mystische Unterströmung (Teil 6).	33
Dimensionen der Alten Weisheit • 35	34
ÜBER DIENST • und Geschichte für Jugendliche • 10. Reise durch Zeit und Raum (Teil 2).	35
Bild zur Symbolik von Fische ॐ • Der Segen von Lord <i>Maitreya</i>	37
PARACELsus – H. & H. • 51 — OKKULTES HEILEN – 45. <i>Apâna Prâna</i> , die fünfte Pulsierung (Teil 1).	38
Kalenderdaten	42
Meister <i>DK</i> • Große Invokation.	3. Umschlagseite
Versprechen	Umschlag-Rückseite

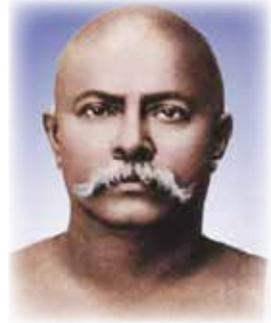
Dr. K. Parvathi Kumar ist Präsident des World Teacher Trust und Begründer des VAISAKHBRIEFS. Alle Lehren, die im Namen der Meister gegeben werden, sind Saatgedanken, die sie zum Ausdruck gebracht haben. Um einen leichteren Zugang zu ermöglichen, wurden ihre Saatgedanken von Dr. KPK und einigen Gruppenmitgliedern ausgeführt und anschaulich dargelegt.

Vaisakhbrief Redaktion: World Teacher Trust e.V., H-v-Fallersleben-Weg 19, D-48165 Münster
E-Mail: wtt@kulapati.de, Telefon: +49-(0)2501-9786186

Bankverbindung: Kontoinhaber: World Teacher Trust e.V. (Kontodaten auf Anfrage)

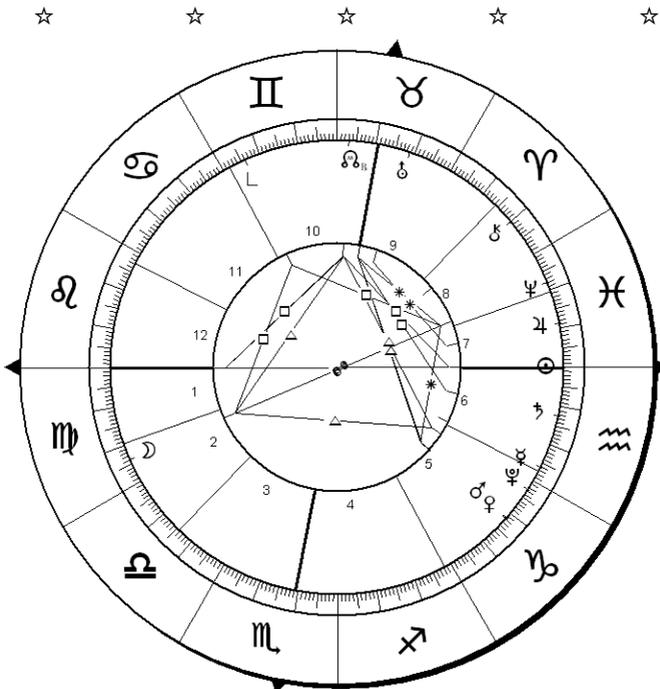
Web: www.kulapati.de und www.worldteachertrust.org

Gebet* für das Sonnenjahr *Plava*
von Widder 2021 bis Fische 2022



**Tables turn. Time tables framed.
Planetary adjustments. Levels set in squares.
Set-squares erected. Right angles established.
Wrong angles adjusted. Accounts squared up.**

Tabellen drehen sich um. Zeitpläne werden umrahmt.
Planetarische Angleichungen. Ebenen in Quadraten angeordnet.
Festgesetzte Ebenen werden aufgerichtet. Rechte Winkel werden gebildet.
Falsche Winkel werden angeglichen. Konten werden ausgeglichen.



☉ → ♋ am 18. Februar 2022 um 17:43 Uhr MEZ
(Radix Placidus für Münster: Länge 7°37' O und Breite 51°57' N)

* Siehe hierzu Meditation Nr. 86 im Buch OKKULTE MEDITATIONEN von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im WTT e.V., ISBN 978-3-930637-35-5;

Botschaft für den Monat Fische ☸

Wenn das Sternbild Fische, das Zeichen der zwei Fische (von denen der eine für die Persönlichkeit, der andere für die Seele steht), am Ende der Winterzeit erscheint, wissen wir, dass der Frühling naht. Das Tageslicht nimmt zu und das ganze Leben, auch die Menschheit, bekommt zunehmend mehr Licht. Esoteriker auf der ganzen Welt (die Neue Gruppe der Weltdiener) beginnen mit den Vorbereitungen für die drei solaren Frühlingsfeste im Widder, im Stier und in den Zwillingen.

Der Monat Fische stellt den Höhepunkt des geistigen Jahres dar, bevor mit dem Widder ein neues spirituelles Jahr anfängt. Dann verwandelt sich das neptunische Wasserelement der Fische in das feurige Mars-Element im Widder. Die Fische sammeln das gesamte Licht der vorangegangenen elf Sonnenzeichen und überreichen es dem Widder. Es ist ein uralter Kreislauf seit dem Beginn der Zeit, eine eröffnende und schöpferische Fortbewegung von einem Jahr zum nächsten, von einer Ebene zur nächsthöheren Ebene.

Die Fische sind das Zeichen des Erlösers und die spirituelle Aufgabe dieses Zeichens wird in dem Leitgedanken erklärt: „Ich verlasse das Haus des Vaters und kehre zur Erde zurück, um zu erlösen.“

Als zwölftes und damit letztes Zeichen des Tierkreises kennen die Fische die Leiden der Welt. Und so spricht der Jünger auf der Seelenebene das folgende *Mantra*; es ist eine Anrufung, um zur Erlösung der Welt beizutragen, und das mittägliche *Mantra*, das von der Neuen Gruppe der Weltdiener gesprochen wird: „Ich weiß, oh Herr der Liebe und des Lebens, von der Not. Berühre mein Herz von neuem, damit auch ich lieben und geben kann.“ Dies kann auch unser tägliches Gebet sein.

Als letztes Tierkreiszeichen enthalten die Fische alle Gaben, Fähigkeiten und Samen der vorangegangenen Zeichen. Auch die Leiden der Menschheit sind in den Fischen zu finden. Diese Worte erklären die Tiefe, vielleicht die „Andersweltlichkeit“, die wir im Verhalten der in den Fischen geborenen Personen sehen (Sonne, Mond oder Aszendent in den Fischen).

Jedes Tierkreiszeichen eröffnet eine bestimmte Ebene des Lichts auf dem Pfad. Das Fische-Zeichen symbolisiert das Licht der Welt, das das Licht des Lebens selbst sichtbar macht. Dieses Licht der Fische beendet für immer die Dunkelheit der Materie.

Zusammengestellt von Risa D'Angeles

Botschaft des Lehrers

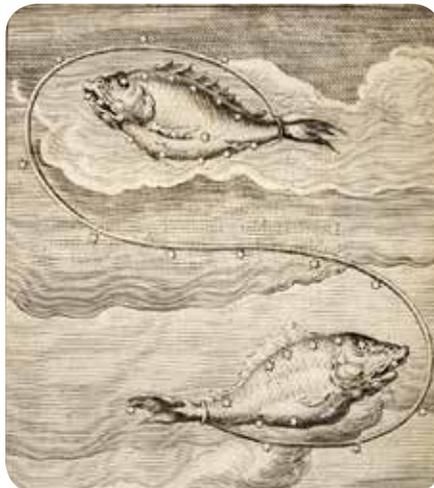


Entwicklung neuer Gewohnheiten

Um neue Verhaltensmuster zu entwickeln, braucht man Geduld und beharrliches Bemühen. Neue Gewohnheiten muss man bewusst entwickeln. Die Macht der Gewohnheit ist die Kontinuität. Alles, was sich als Gewohnheit festsetzt, ermöglicht die Weiterführung dessen, was man sich als neue Praxis vorgenommen hat. Wenn man Kontinuität erreicht hat, kann sich das beabsichtigte Verhaltensmuster festigen.

Beharrlichkeit in der Anwendung bedeutet totale Hingabe an das, was man erreichen will. Dies ist der sichere Weg, auch wenn er sehr schwer zu sein scheint. Zu den okkulten Wissenschaften gibt es keine Abkürzungen. Es sind keine Wunder zu erwarten, sondern es ist ein Geduldsspiel.

Ausgewählt von Ludger Philips



Hugo Grotius (1583 - 1645): Fische

Äußerungen von

Lord *Krishna**

54



Das Brennmaterial ist größer als das Feuer. Sieh, wie die kleine Flamme das gesamte Brennmaterial verzehrt. Genauso verzehrt auch das Feuer deines Wissens alle Sünden deiner Taten.

(4-37)

Kannst du etwas Reineres finden als die Flamme? So gibt es auch nichts Reineres als dein Wissen von der Verwirklichung. Mit der Zeit wirst du immer mehr Wissen erreichen. Du erweiterst dein Wissen und du wirst in der Synthese vollkommen werden. Auf diese Weise kannst du im Lauf der Zeit Mich in dir erreichen.

(4-38)



Praktische Weisheit

An ever offering hand
reaches far and wide.

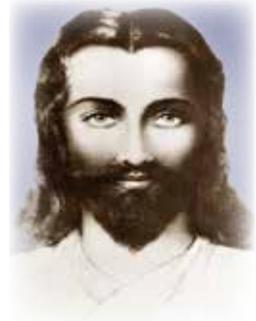
Eine stets hilfreiche Hand
hat eine große Reichweite.

* Dies sind ewig gültige Äußerungen von Lord *Krishna*, die für alle hilfreich sind, die dem Weg der Jüngerschaft folgen. Aus MANDRA GITA – EINE BHAGAVAD GITA FÜR DAS WASSERMANN-ZEITALTER, 2. Auflage 2002

Botschaft von Lord *Maitreya*

Die Gemeinschaft von *Maitreya*

Universale Bruderschaft



Jeder von uns ist in seinem Wesen universal und ewig. Vergesst alle Nationalitäten, denn sie sind nur eine Ersatzwahrheit. Ein Blut und ein Leben fließen in den verschiedenen Menschengruppen. Die Welt wird nicht mehr in unterschiedliche Gruppen urchimlicher Ausprägung unterteilt. Wir, die universalen Wesen, halten uns derzeit im Rahmen einer langen Reise hier auf diesem Planeten auf. Wir müssen uns der vielen falschen Identitäten bewusst werden, die wir uns zulegen, während wir hier sind. Ist es nicht töricht, dass manche Menschen einen Messias für eine einzige Nation erwarten? Wie kann das sein? Die Evolution des Planeten kann nur auf planetarischer Ebene stattfinden.

Genauer gesagt, die Manifestation der Universalität muss verinnerlicht werden. Versteht, dass die universale Bruderschaft die Wirklichkeit der Schöpfung ist. Aber im gegenwärtigen Kontext von universaler Bruderschaft zu sprechen, scheint ein wenig paradox zu sein. Unsere grundlegende Weisung an jene, die den Weg beschreiten wollen, ist, den Bruder im anderen zu sehen, die Einheit hinter der Persönlichkeit des anderen zu sehen. Das sollte die einleitende Übung sein. Wer sich mit der Hierarchie verbinden will, muss sich dies zu eigen machen. Gleichheit und Brüderlichkeit sind die natürlichen Eigenschaften der weiterentwickelten Wesen.

Verfasst von Srikanth Kaligotla



Botschaft von Meister Morya – Maruvu Maharshi –

Psychische Energie und Nervenkrankheiten

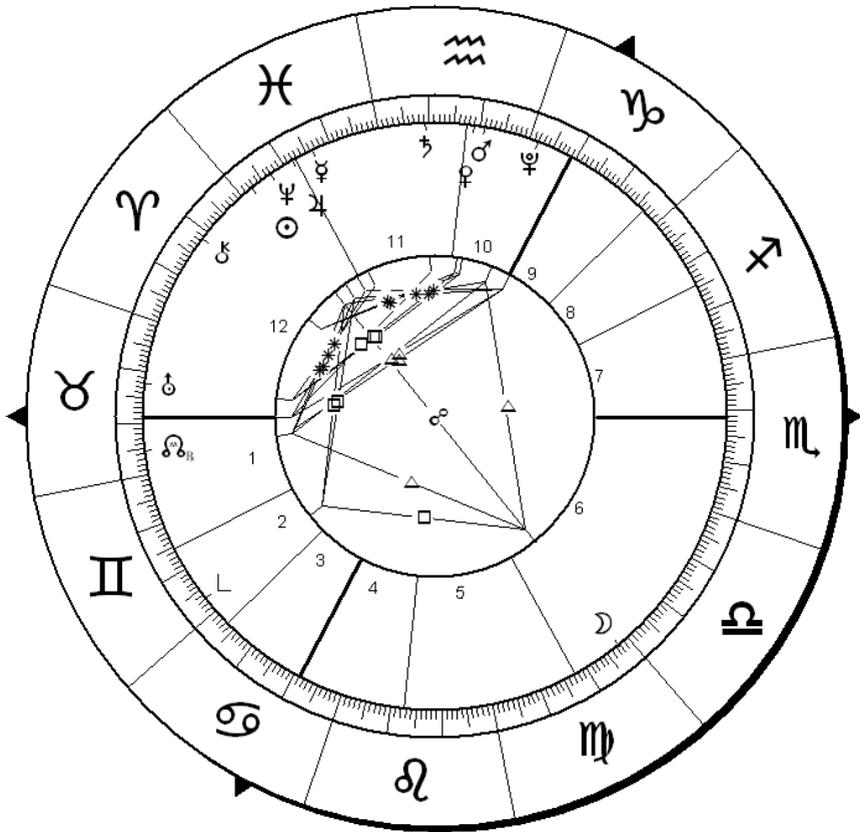
Man sollte drei Gruppen von Medikamenten unterscheiden: lebensspendende, lebensbewahrende und lebenserhaltende Heilmittel. Die vierte Gruppe, die zerstörenden Mittel, wollen wir unseren Feinden überlassen. Wenden wir unsere Aufmerksamkeit den lebensspendenden Heilmitteln zu, da sie in erster Linie auf das Nervensystem wirken. Die Nervenzentren und Drüsensekrete weisen auf die zukünftige Entwicklung der Medizin hin. Durch diese Bereiche wird die Menschheit die feinste Energie entdecken, die wir der Einfachheit halber immer noch als Geist bezeichnen. Die Entdeckung der Ausstrahlungen dieser Energie wird der nächste Schritt in der kulturellen Entwicklung sein.

Einige Nervenkrankheiten können durch einen Wohnortwechsel geheilt werden. Man könnte diesen Gedanken für einen wunderlichen Einfall halten, aber es gibt Erklärungen dafür. Die Luft, die uns umgibt, ist ebenso mineralisiert und magnetisch wie das Wasser. Wir verwenden Wasser unterschiedlicher Zusammensetzungen. Warum also sollte die Luft nicht in gleicher Weise genutzt werden, um ihre Wirkung auf die verschiedenen Zentren zu entfalten?

Viel wurde über *Prâna* gesprochen, aber reines *Prâna* ist auf der Erde nicht erreichbar, abgesehen von den Bergregionen, in denen nur wenige zu leben wagen. In den tieferen Lagen ist das *Prâna* mineralisiert und unterliegt dem Einfluss unharmonischer magnetischer Wellen. Gewiss kann ein Wechsel des Wohnorts zu günstigeren *Prâna*-Zusammensetzungen führen und eine heilende Wirkung auf das Nervensystem haben. Leider wird die Luft in den Häusern bisher meist nur als rein oder unrein angesehen. In Wirklichkeit hat jede Luftveränderung eine Bedeutung, da sie sich auf verschiedene Nervengruppen auswirkt. Unser Bruder, der Schuhmacher war, wechselte hin und wieder in den Gärtnerberuf. Das

ist weise, denn ein Samenkorn, das sich zu einem Keim entwickelt, strahlt psychische Energie von besonderer Spannung aus. Daran sollte man denken. Nach dem *Pralaya* der Nacht bringt die Morgensonne die psychische Energie mit besonderer Lebenskraft hervor. In ähnlicher Weise sendet das erwachende Leben des Samenkorns ebenso wie die Morgendämmerung seine Strahlen des Gebets aus. Lasst uns alle wohltuenden Einflüsse sorgfältig beachten. (*Agni Yoga*).

Zusammengestellt von Sabine Anliker



Fische-Vollmond am 18. März 2022 um 8¹² Uhr MEZ

(Radix Placidus für Münster: Länge 7°37' O und Breite 51°57' N)

Botschaft von Meister *Kût Hûmi* – *Devâpi Maharshi* –



Shambala (Teil 46) – Universales Wohlergehen

Erinnert euch an *Shambala*, verneigt euch vor dem Herrn *Sanat Kumâra* und folgt dem Pfad von Lord *Maitreya*, dem Weltlehrer.

Nur wer sich selbst regiert, kann auch andere regieren. Es ist lächerlich, wenn man andere regieren will und nicht imstande ist, sich selbst zu regieren. *Shambala* achtet das Prinzip der Selbstregierung und fördert es sogar. Die Berührung von *Shambala* ist für jene spürbar, die sich selbst regieren und sich zudem in den Dienst des allgemeinen Wohlergehens stellen.

Für alle, die sich selbst regieren und sich der Lebensaufgabe des allgemeinen Wohlergehens geweiht haben, besteht die reale Möglichkeit, von *Shambala* berührt zu werden. Der gute Wille, der durch die Berührung von *Shambala* verstärkt wird, zieht zudem Gleichgesinnte an.

Auch die Helfer, die sich anschließen, sollen zur Synthese und zum guten Willen geführt werden. Sie werden auf harmonische Weise und nicht durch Autorität in die Gemeinschaft aufgenommen. Hinzukommende Personen sollen nicht für eigene Interessen benutzt werden. Sie werden als Brüder in die Synthese und in die Arbeit des guten Willens aufgenommen. Eine solche Gruppe mit ihrer vereinten Kraft arbeitet wie eine Armee von Menschen guten Willens. Sie erfüllt entscheidende Ziele im Weltdienst.

Solche Gruppen werden von einem Ziel geleitet und die Liebe zueinander ist eine subtile Unterströmung, die die Gruppenmitglieder miteinander verbindet. Wenn die Gruppen Dienstaktivitäten mit der Kraft dieser Liebe und des guten Willens durchführen, wird dies von *Shambala* erkannt. So entwickeln sie sich zu einer globalen Gruppe, die sich im Dienst engagiert.

Wenn sich die Schüler in Gruppen dem achtfachen *Yoga*-Pfad zuwenden, haben sie die Möglichkeit, den Segen von *Shambala* zu erhalten.

Handlungen des guten Willens in Brüderlichkeit durchzuführen und gemeinsam voranzugehen, gilt als grundlegend.

Verfasst von der Bangalore-Gruppe

Botschaft von Meister *EK*



Aufstieg und Abstieg

Wenn der Schüler kein Verlangen hat, ein *Guru* zu werden, bringt sich der Meister mehr und mehr durch den Schüler zum Ausdruck. Gleichzeitig lebt der Schüler immer stärker im Meister. Schließlich verwandelt sich der Schüler in den Meister.

Der Aufstieg des Schülers ohne seine Persönlichkeit ist das Herabkommen des Meisters. An dem Punkt, wo beide sich treffen, gibt es nur ein Bewusstsein. Dieses Bewusstsein wird ICH BIN genannt. Da es in allen existiert, sollte es als die eine universale Überseele verstanden werden, die man als *Paramâtma* (höheres Selbst) kennt.

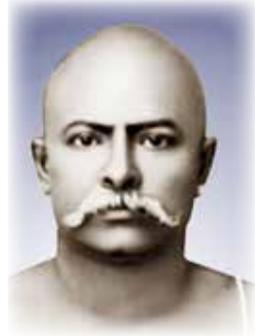
Ausgewählt von Ludger Philips



Mikalojus Konstantinas Ciurlionis (1875-1911): Paradies

Meister CVV-Yoga

48



Aphorismen für Jünger

132. Versuche, dich in deinen Gebeten nach innen zu wenden, zu dem Einen, zu *Brahman*, das deine eigentliche Grundlage ist. Erkenne, dass das *Brahman* als du existiert. Wenn es irgendwelche körperlichen Probleme gibt, überreiche sie dem Einen in dir.
133. Wenn du dich nach dem Abendgebet bis zum Schlafengehen mit dem *Yoga* und seinen praktischen Übungen beschäftigst, habe ich bessere Möglichkeiten, dich auch während des Schlafs zu berichtigen. Dies spiegelt die Absicht und das Streben wider, das du hast.
134. Auch vor dem Einschlafen kannst du beten, während du auf deinem Bett liegst.

Verfasst von Guru Prasad Kambhampati

VIDURA

LEHREN DER WEISHEIT*



Gleichmut im Denken übertrifft alle spirituellen Übungen
und ist das herausragende Mittel zur Widerspiegelung
des Subtilen auf dem Groben.



10 Regeln für Gruppenleiter

1. Die Harmonie der Gruppe sicherstellen
2. Für alle Gruppenmitglieder zugänglich sein.
3. Die freie Kommunikation in beide Richtungen gewährleisten.
4. Meditation, Studiums und Dienst als Grundlagen gewährleisten.
5. Ein Vorbild für die Gruppe sein.
6. Mit anderen Gruppen auf brüderlicher Basis in Verbindung stehen.
7. Rechenschaft ablegen in Bezug auf Geld und andere Transaktionen.
8. Die Gruppe durch Konsens führen.
9. Liebe als Grundlage für das Handeln der Gruppe gewährleisten, aber nicht Macht oder Intelligenz.
10. Die Familien der Mitglieder einbeziehen und auf die heranwachsenden Kinder achten.

* Aus dem Buch VIDURA von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-13-3

SARASWATHI*

(66)

Saraswathî Sûktam – 7. Hymne

*Utasyâ Nah Saraswathî
Ghorâ Hiranya Varthanihi
Vruthagnî Vasthu Sushtutim*



Mögen die goldenen Strahlen, die wie Sägen sind, das Dunkel der Unwissenheit, welches durch die Umkreisungen entsteht, vertreiben und den Sprechenden aus der Bindung befreien.

Leben und Bewusstsein (Teil 1)

Das Wort hat einen zweifachen Kanal. Der eine ist der Lebensfaden, der andere ist der Bewusstseinsfaden. Der involutionäre Fluss des Wortes ist auch die Grundlage dafür, dass Ideen in die Gedanken einfließen. Der involutionäre Fluss des Wortes bringt nicht nur die Lebenskraft, sondern auch die Ideen als Gedanken herab.

Das Wort ist die Quelle des Lebens und die Quelle der Gedanken. Durch das Wort kommen die beiden Flüsse hervor. Auf der einen Seite leitet der Fluss die Lebensaktivität in uns, auf der anderen Seite leitet der Fluss die Aktivität des Bewusstseins in uns. Die Bewusstseinsaktivität ist periodisch, die Lebensaktivität ist ewig. Das ist so zu verstehen: Das Leben hat die Führung, das Bewusstsein kommt aus ihm hervor und verschmilzt wieder mit ihm. Morgens werden wir aus dem Schlaf ins Gewahrsein geweckt. Das ist das Hervorkommen des Bewusstseins, das sich als erstes zu Impulsen formt, die aus Ideen bestehen. Dann unterteilt es sich in Gedanken und später in Sprache und Handlung. Das Erwachen ist das Auftauchen des Bewusstseins, aber noch bevor es sich

* Aus dem Buch SARASWATHI – DAS WORT von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-27-0)

zeigt, existiert die Lebenskraft in uns. Im Schlaf, wenn das Bewusstsein mit seinem Ursprung verschmolzen ist, arbeitet die Lebenskraft in uns als pulsierende Aktivität, Atmung, Herzschlag und Blutkreislauf. Diese Aktivität findet statt, auch ohne dass wir uns ihrer bewusst sind. Das Erwachen ist das individuelle Auftauchen des Lichts.



ASHRAM – REGELN FÜR DEN EINTRITT*

24



3. Anwendung des richtigen Denkens und Handelns (Teil 7)

1. *Yoga*-Praxis kann zeitgleich mit der Begleichung des verpflichtenden *Karmas* erfolgen. Wir müssen nicht warten, bis wir das verpflichtende *Karma* abgearbeitet haben, sondern wir können mit beidem beginnen. Im selben Maß wie wir von der Welt frei sind, finden wir freie Zeit, in der wir uns der *Yoga*-Praxis widmen können.
2. Während wir *Yoga* ausüben, sollten wir nicht vor unseren Verpflichtungen flüchten. Sie werden zu uns zurückkommen. Die Natur ist unfehlbar. Wir können die Natur nicht hintergehen oder täuschen, so wie wir es normalerweise mit der Welt machen. Meiner Ansicht nach ist dies ein gutes Spiel, und es ist gut, sich im faszinierenden Dienst an der Welt ringsum zu engagieren und *Yoga* zu praktizieren. Wenn wir dies sehr gern tun, können wir es mit Leichtigkeit schaffen.
3. Wir dürfen nicht denken, dass das, was wir tun, Dienst ist. Es ist nur die Begleichung unserer Schulden aus der Vergangenheit.

Wir bauen unser Leben in der objektiven Welt auf und ohne dass wir es beabsichtigen oder bemerken, bleiben wir in ihr hängen. Wir häufen Besitztümer und Wohlstand an, stellen in der Gesellschaft die unterschiedlichsten Verbindungen her, machen ein Vermögen und gestalten unseren Raum in der Gesellschaft, indem wir die nötige gesellschaftliche Stellung aufbauen, gründen eine Familie und verlangen nach Anerkennung von außen. Es ist nicht so leicht, etwas aufzubauen und trotzdem unvoreingenommen und losgelöst zu bleiben. Gleichzeitig ist es nicht unmöglich, wenn wir uns an die Weisheit halten. Die Weisheit macht uns deutlich, dass alles, was wir aufbauen, nicht bleiben wird oder dass wir selbst

* Aus dem Buch ASHRAM – REGELN FÜR DEN EINTRITT von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-60-7)

nicht bleiben werden. Die Welt der Objektivität ist eine ewig fließende Energie, in der ausnahmslos alles kommt, um wieder zu vergehen. Wenn die oben genannten Dinge zu uns kommen, sollten wir auch wissen, dass sie wieder vergehen oder dass wir vergehen. Wir können keine dauerhafte Beziehung aufbauen, und gleichzeitig kann niemand leben, ohne Beziehungen herzustellen. Wenn wir uns in angemessener Weise mit den Dingen verbinden, die kommen und vergehen, erhalten wir die notwendige Erfüllung. Zugleich können wir nicht der Illusion verfallen, dass die Dinge bei uns bleiben. Wenn wir Beziehungen aufbauen, leiden wir. Aber wenn wir einfach in dem Wissen verbunden bleiben, dass alles schließlich vergehen wird, verhalten wir uns richtig. „Lebe in Verbindungen, doch baue keine Beziehungen auf, die dich verschlingen“, lautet ein Ausspruch.



Praktische Weisheit

Serve the group
as you serve the Master.
In the Aquarian age
Group is the Master.

Dient der Gruppe
wie ihr dem Meister dient.
Im Wassermannzeitalter
ist die Gruppe der Meister.

Über die Geheimlehre

Aditi (Teil 2)

Die *Antahkarana* ist das niedere *Manas*, der Kommunikationsweg oder die Verbindung zwischen der Persönlichkeit und dem höheren *Manas* bzw. der menschlichen Seele. Beim Tod wird es als Verbindungsweg oder Kommunikationsmittel zerstört und seine Überreste überleben in einer Form als *Kâmarûpa*, als „Hülle“. (H.P. Blavatsky, Die Stimme der Stille)



Die *Antahkarana* ist der Pfad zwischen deinem Geist und deinem Selbst, die Schnellstraße der Empfindungen. (H.P. Blavatsky, Die Stimme der Stille)

Somit ist die *Antahkarana* jener Teil des niederen *Manas*, der eins mit dem höheren *Manas* ist, die Essenz, das, was seine Reinheit bewahrt. Auf ihr sind alle guten und edlen Bestrebungen eingeprägt und in ihr befinden sich die aufwärtsstrebenden Energien des niederen *Manas*, die Energien und Neigungen, die zu ihren devachanischen Erfahrungen werden. (H.P. Blavatsky, Gesammelte Werke XII)

Dies sind die goldenen Stufen, über die der Lernende zum Tempel der göttlichen Weisheit emporsteigen kann:

Ein reines Leben,
 ein offenes Denken,
 ein reines Herz,
 ein wacher Intellekt,
 eine unverschleierte spirituelle Wahrnehmung,
 Brüderlichkeit gegenüber dem Mitschüler,
 die Bereitschaft, Ratschläge und Unterweisungen zu geben und anzunehmen,
 loyales Pflichtbewusstsein gegenüber dem Lehrer,
 bereitwilliger Gehorsam gegenüber den Weisungen der Wahrheit,
 mutiges Erdulden von persönlicher Ungerechtigkeit,
 unerschrockene Darlegung der Grundsätze,
 tapfere Verteidigung jener, die zu Unrecht angegriffen werden
 und stets das Ideal des menschlichen Fortschritts und der Vollkommenheit im Blick, das die geheime Wissenschaft beschreibt.

Verfasst von Rama Prasad Joshi

Jüngerschaft

Die Eigenschaften eines gesunden Denkvermögens (Teil 55)
(aus den Gesetzen über rechte Beziehung)

Das Rollenspiel

Wir wissen, dass wir uns alle inkarniert haben, um jedes Mal eine bestimmte Rolle zu spielen, um zu lernen und uns zu entwickeln, sodass wir stabile Kanäle für die Seele werden. Die Fortsetzung dieses Rollenspiels wird vom großen Architekten geschickt inszeniert und durchgeführt. Entsprechend unserem Entwicklungsstand bringt er das erforderliche Drama oder eine Komödie ins Spiel und lässt uns auf diese Weise scheinbare Tragödien und Höhepunkte erleben, während wir in jedem Akt des Schauspiels mit den notwendigen Erfahrungen konfrontiert werden. Wenn wir dieses Schauspiel für die Wirklichkeit halten und seinen wahren Zweck vergessen, sind wir in unserer eigenen Rolle gefangen.

Welch wohltuende Medizin wäre es, wenn wir aus der Hektik dieses Schauspiels heraustraten könnten und uns auf der Bühne wiederfinden würden, bereit, unser neues Kostüm für den nächsten Akt anzuziehen.

Verfasst von Ute und Peter Reichert

SATURN*

71

8. Tod und Auferstehung

Sonne, Mond und Saturn (Teil 4)



Im physischen Körper steht das Nervensystem unter der Kontrolle von Saturn. Deshalb wird jedes Mal unser Nervensystem angegriffen, wenn etwas Angenehmes oder Unangenehmes geschieht. Je mehr Abneigungen, Enttäuschungen, Hindernisse und Verzögerungen wir erleben, desto stärker wird unser Nervensystem beeinträchtigt. Nervosität, Lähmungen und Nervenentzündungen treten infolge des saturnischen Einflusses auf. Die Verbindung zwischen den Gehirnfunktionen sowie die motorischen und sensorischen Aktivitäten werden durch einen kombinierten Einfluss der beiden kalten Planeten Mond und Saturn regiert. Die Wärme der Sonne auf der physischen Ebene strahlt durch einen Punkt in der Nähe des Zwerchfells. Wenn Saturn ungünstige Aspekte mit dem Mond und der Sonne bildet, behindert er diese Strahlung. Das Zwerchfell teilt die obere Hälfte des Körpers von der unteren. Es hat die Form des Sonnenzeichens Löwe. Bis in den physischen Körper wird die Sonnenenergie durch das Zwerchfell aufgenommen. Wenn vom Solarplexus sehr viel Druck ausgeübt wird, geht die Lebenskraft zurück. Das Zwerchfell verliert seine Kraft, und dies hat zur Folge, dass die Seele nach unten gezogen wird. In der spirituellen Praxis ist es ein wichtiger physischer Aspekt, das Zwerchfell in gutem Zustand zu erhalten.

Wenn Mond und Saturn keine guten Aspekte mit der Sonne bilden, wird das Zwerchfell angegriffen. Auch wenn Saturn den Mond nicht gut aspektiert, greift er das Nervensystem an. Wenn irgendein Organ durch den Verlust der Aktivität in den Nerven und Muskeln zu arbeiten aufhört, wird dies durch Saturn verursacht. Bildet Saturn keine guten Aspekte zum Mond, beeinflusst er die Nerven, und wenn er zur Sonne keine guten Aspekte bildet, beeinflusst er das Zwerchfell. Ist Saturn jedoch gut aspektiert, gewährt er Schutz.

* Aus dem Buch SATURN – DER WEG ZUM SYSTEMATISCHEN WACHSTUM von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-59-1

DER LEHRER*

91

XII. Strophe



85. *Sthûla sukshma sâkârântara paripâlanam* –
 der auf der kausalen, feinstofflichen und groben
 Existenzebene spielt und regiert (Teil 2)

Die Menschen werden von der Objektivität, vom Körper, von ihren Wünschen, von ihren Vorstellungen und sogar von den Weisheitskonzepten gebunden. Solange es irgendeine Bindung gibt, handelt es sich immer noch um Gefangenschaft. Ein goldener Käfig ist auch ein Käfig, genauso wie ein eiserner Käfig. Menschen, die in ihren Ismen, Lehren, Philosophien, Theorien, Konzepten festhängen, sind nicht so frei wie sie ohne diese Dinge wären. Solche Freiheit sollte sich jeder selbst mithilfe einer Person erarbeiten, die diese Freiheit bereits genießt. Nur wer selbst nicht gebunden ist, kann den Gebundenen befreien.

Wenn die Menschen Geschmack an dieser Freiheit gefunden haben, machen sie sich nichts mehr aus irgendeiner anderen Art der Freiheit. Innere Freiheit ermöglicht vollkommene Freiheit. Das Kämpfen für äußere Freiheit bedeutet, sich von der Freiheit zu entfernen.

Aufgrund der Freiheit, die der Lehrer genießt, lebt er spielerisch. Er kann bei der Welt sein, aber er ist nicht in der Welt. Er treibt auf dem Strom des Lebens und schwimmt nicht einmal, um sich über Wasser zu halten. Wenn man sich über Wasser hält, bedeutet dies Anstrengung. Aber ohne Mühe kann man sich auf dem Wasser treiben lassen. Diese Mühelosigkeit wird das Spielerische genannt. Wer sogar bei einem Spiel verspielt ist, hat mehr Freude am Spiel als jene, die spielen, um zu gewinnen. Wenn man spielt, um zu gewinnen, hat man für das Spiel einen Grund. Aber wenn man spielt, um zu spielen, hat man keinen Grund. Ein Kind spielt, ohne einen Grund zum Spielen zu haben. In ihm gibt es nicht die Vorstellung

* Aus dem Buch DER LEHRER – SINN UND BEDEUTUNG von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-46-1

des Gewinnens oder Verlierens. Es heißt, dass solche Kinder näher am Göttlichen sind. Eine kindgleiche Einstellung bringt große Erleichterung, mehr als eine intellektuelle oder kindische Einstellung. Der Weg verläuft vom Kindischen zum Kindgleichen. Der Lehrer geht den Weg und erreicht diesen Zustand. Dann erkennt er die Liebe des Göttlichen in ihm.

Liebe regiert alles. Liebe ist mächtiger als die Macht. Liebe ist das Gegenmittel zur Macht. Mächtige Leute können durch reine Liebe unterworfen werden. Wer die Liebe verkörpert, ist der König der Könige, denn er regiert das Herz der Menschen. Alle in seiner Umgebung bieten sich ihm an, um von ihm regiert zu werden, denn bei ihm gibt es kein Herrschen. Liebe ist keine Tätigkeit, sondern der natürliche und höchste Zustand des eigenen SEINS. In diesem SEIN sieht man sich selbst in allen und alle in EINEM.



Sehr früh am Morgen rufe ich mir die heiligen Sandalen des Meisters in der inneren Kammer meines Herzens ins Bewusstsein.



KLANG*

24



4. Anweisungen (Teil 15)

10) Höre vollkommen zu, wenn du sprichst (Teil 3).

Die Hinweise müssen aufgenommen und dann können sie entfaltet werden, wenn wir allmählich alle Schritte befolgen. Kann jemand geduldig zuhören, kann er erkennen, weshalb ein anderer Mensch spricht und was er möchte. Der andere versucht, es in so viele Worte zu kleiden. Aber noch ehe er fertig ist, weißt du, weshalb und wofür er spricht.

Nachdem du den Kern erfasst hast, kannst du dich gelassen ausruhen, bis der andere zu reden aufhört. Du brauchst nicht dem ganzen Beiwerk zuzuhören. Das Wesentliche hast du erfasst und kannst gegenüber dem Unwesentlichen taub bleiben. Wenn du dann zu reden beginnst, kannst du geradewegs auf den Punkt kommen. Dies ist der wesentliche Schritt in die Richtung der Telepathie.

Wer die Kerngedanken sehen kann, die andere Menschen aussprechen, nähert sich langsam durch stetige Übung der Telepathie. Selbst bevor ein Kerngedanke zum Ausdruck kommt, ist er bereits telepathisch erkannt. Die Leute geraten bei dem Wort Telepathie ganz außer sich. Sie sind jedoch nicht gewillt, dafür zu arbeiten, dass sie telepathische Fähigkeiten bekommen.

Eine Dame aus Amerika kam nach Indien, um Kontakt mit mir aufzunehmen. Sie landete geradewegs in meiner Stadt und sagte: „Ich bin gekommen, um die Technik der Telepathie von dir zu erhalten. Wenn du sie mir gibst, nehme ich das nächste Flugzeug und kehre nach Hause zurück.“ Das ist nicht der Weg, der zur Weisheit führt. Als ich ihr daraufhin die praktischen Schritte erläuterte, denen man folgen müsse, war sie enttäuscht. Sie hatte gedacht, dass ich die Telepathie geben könnte so wie ich einen Stift weggebe und dass sie sie nehmen und benutzen könnte. Leider ist die Telepathie kein Produkt, das auf dem Markt verkauft werden kann, sondern sie entwickelt sich von innen.

* Aus dem Buch KLANG – DER SCHLÜSSEL UND SEINE ANWENDUNG von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-48-5

OM NAMO NARAYANAYA*

15



3. Sinn und Anwendung (Teil 1)

Es heißt, dass der uralte Ibez-Tempel in Atlantis ebenfalls auf vier Klängen und vier Buchstaben aufgebaut war. Bis heute sind jene vier Buchstaben und Klänge ein Geheimnis. Das Wort Ibez besteht aus vier Buchstaben, aber sie enthalten nicht den viersilbigen Klang, den die atlantischen Eingeweihten kannten. Doch im Osten blieb dieser Klang erhalten, und man kennt ihn hier als *NA – RA – YA – NA*. Die Seher bewahrten ihn für alle kommenden Zeiten. Diese vier Silben machen die vier fundamentalen Ecken des Grundsteins im universalen Tempel aus. Wie bereits oben dargelegt, ist in diesen Klängen das Hervorkommen des Universums und seine Entfaltung (*RA*), seine Rückkehr zu sich selbst als Auflösungsprozess (*NA*) sowie die zyklische Aktivität der Formierung und Auflösung (*Ayana*) enthalten. Zusammen bilden diese Abläufe mit ihren Klängen *Nârâyana*. Der Begriff erklärt die ewige Formierung und Auflösung der Universen durch Energien, die in vier Entwicklungsphasen vom Feinstofflichen zum Grobstofflichen und vom Grobstofflichen zum Feinstofflichen fließen. Dieser vierfältige Aspekt der Schöpfung mit seinen vier Klängen, mit dem Symbol des vierarmigen Kreuzes wurde bewahrt und angewendet. Es ist interessant festzustellen, dass das Fundament des Menschen, das *Mûlâdhâra*, auch ein Lotus mit vier Blättern ist, die von vier kosmischen Intelligenzen geleitet werden. „Wie oben, so unten“, lautet ein archaisches Prinzip.

* Aus dem Buch OM NAMO NARAYANAYA – BEDEUTUNG, SINN UND ANWENDUNG von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-62-1

THE WORLD TEACHER TRUST

3



Richtlinien für Mitglieder

7. Einem Mitglied des World Teacher Trust wird geraten, die Gottheit nicht auf einen Namen, eine Form, einen Ort oder eine Zeit zu beschränken. Man sollte sich bemühen, den Schleier zu lüften und die Göttlichkeit durch alle vier Dimensionen von Name, Form, Ort und Zeit zu sehen. Es gibt keine bestimmte Religion, an die der Trust gebunden ist, denn die Wahrheit ist höher als die Religion.
8. Das Oberhaupt des World Teacher Trust ist, wahrhaftig gesprochen, Lord *Maitreya*.
9. Lord *Maitreya* und die Hierarchie nach außen hin bekannt zu machen ist eine Aufgabe der Mitglieder des World Teacher Trust.
10. Die Hierarchie trat zum ersten Mal in Erscheinung durch Mme. H. P. Blavatsky von der Theosophische Gesellschaft, später durch Alice A. Bailey vom Lucis Trust und durch Helena Roerich von der Agni Yoga Society.



Statue von Lord *Maitreya*

RUDRA*

(41)

Einige Dimensionen von *Rudra* (Teil 39)*Soma*

Soma ist ein *Gandharva*. *Gandharvas* sind suprakosmische Intelligenzen und werden nicht durch die Schöpfung konditioniert. Sie sind wie die musikalischen Noten und Wellen, die sich innerhalb und außerhalb der Schöpfung frei bewegen. Unter ihnen ist *Soma* einer der Haupt-*Gandharvas*. Er verleiht Glückseligkeit, die eine unaussprechliche glückselige Verschmelzung der Seele mit der Überseele verursacht. Wenn dieser *Gandharva* erfreut ist, dann sondert er von einem Zentrum im Kopf ein Sekret ab und ermöglicht die Verschmelzung der Seele mit der Überseele. Auf drei verschiedenen Ebenen arbeiten seine Strahlen durch Neptun, Venus und Mond. *Soma* ist einer der tausend Aspekte von *Rudra* und gilt als der Hauptaspekt von *Rudra*.

Soma führt den Vorsitz über die ganze himmlische Musik und ist das Zentrum, aus dem das heilige Wort *OM* hervorkommt. Wenn sein Segen den Verehrenden erreicht, dann erfährt dieser den Geburtsort der männlich-weiblichen Energien in sich. Das *Soma*-Zentrum ist das höchste *yogische* Zentrum, wo sich die männlich-weibliche Energien im gleichen Verhältnis vermischen.

Soma bedeutet *SA + UMA*. Das bedeutet: mit *UMA*, der Herr mit seiner Gemahlin.

*Soma*

* Aus dem Buch RUDRA von K. Parvathi Kumar, ISBN 978-3-9523145-1-7, Verlag Dhanishta

DEM UNSICHTBAREN MEISTER ZUHÖREN*

13



Hat der Suchende diesen erhabenen Zustand erreicht, findet er sich selbst als eine kleine Lichtgestalt vor, die der Form seines Körpers entspricht. Dann erkennt er, dass er nicht die Form ist, sondern dass er sich in der Form befindet und sie trägt, um sich in der äußeren Welt zu betätigen. In diesem Stadium hat der Suchende *Dhârana*, die sechste Stufe des *Yoga*, erreicht, sagt man. Wenn es seine Aufgabe erfordert, wäre er sogar in der Lage, seinen Körper zu verlassen und auf Hilferufe aus großer Entfernung zu reagieren.

Während er die Suche fortsetzt, erkennt er, dass er das pulsierende Licht und der Klang in dem alles durchdringenden Licht (*Îšwara*) ist. Nachdem er in den Ozean aus Klang und Licht (*Îšwara*) eingetaucht ist, erkennt der Suchende nach und nach, dass es in Wahrheit *Brahman* ist, das als er selbst, als ICH BIN existiert. Er sieht seine individuelle Existenz als eine vorübergehende Existenz innerhalb der Koordinaten von Zeit und Raum und erkennt, dass er außerhalb dieser Koordinaten nur Das ist. Außerdem wird ihm klar, dass es nur Das ist, das als er selbst lebt, und dass er keine individuelle Existenz hat! Dies ist die letzte und höchste Erkenntnis.

Wer die oben genannten Stadien wahrnimmt, ist fest mit *Îšwara* verbunden. In dieser Verbindung mit *Îšwara* erfüllt er die Anforderungen von Zeit und Ort, indem er in den Zustand des ICH BIN, des lokalisierten Bewusstseins, hinabsteigt. Doch wenn es keine Anforderungen aus der Objektivität gibt, verbleibt er ohne seine individuelle Identität in der Identifikation mit *Îšwara* bzw. *Sarvântharyâmi*.

* Aus dem Buch LISTENING TO THE INVISIBLE MASTER von K. Parvathi Kumar, Verlag Dhanishta

DIE LEHREN VON SANAT KUMÂRA*

64

6. Diene den *Yogîs* (Teil 3)

Stolz und Vorurteil

Wer von Stolz erfüllt ist, kann dem Lehrer, dem Heiligen, nicht dienen. Stolz ist die schwierigste Schwelle, die der Mensch überschreiten muss. Der Stolz wird vom Vorurteil unterstützt. Wo Stolz ist, da sind auch Vorurteile lebendig. Wer vorgefasste Meinungen hat, neigt zum Urteilen. Aber solche Urteile sind von Gerechtigkeit und richtigen Wahrnehmungen weit entfernt. Wo Stolz herrscht, da nimmt man nicht mehr richtig wahr. Wenn man aufgrund falscher Wahrnehmungen urteilt, führen solche Beurteilungen in die Irre. Nur wenn die Seele über die Persönlichkeit herrscht, kann man richtig wahrnehmen. Aber die Seele kann sich nicht gegenüber der Persönlichkeit durchsetzen, wenn die Persönlichkeit von Stolz erfüllt ist. Genau das widerfuhr *Arjuna* und auch Herkules. Sehr oft passierte es zahlreichen Weltjüngern, wenn sie nicht auf ihre Lehrer ausgerichtet waren.

Dienst für den Lehrer schließt umfassende Dienstaktivität auf der physischen Ebene ein. Das *Ârya-Dharma* sagt: „Dient den Lehrern auf der physischen Ebene und empfängt die subtile Weisheit, die sie durch ihr Schweigen, ihre subtilen Handlungen und beiläufigen Worte lehren.“ Tiefgründige Lehre kommt in beiläufigen Worten zum Ausdruck, und die Schlüssel zur Weisheit werden in beiläufigen Bemerkungen gegeben. Strukturiertes Lehren ist nur ein allgemeines Unterrichten. Beiläufige und rätselhafte Aussagen entfalten unermessliche Weisheit.

* Aus dem Buch DIE LEHREN VON SANAT KUMARA von K. Parvathi Kumar, ISBN 978-3-930637-49-2

URANUS – DER ALCHEMIST DES ZEITALTERS*

28



4. Weitsichtig denken (Teil 1)

Eine weitere Funktion von Uranus ist, über die Rasse und den derzeitigen Zeitzyklus hinaus zu denken. Der größte Zyklus dauert 2160 Jahre, und der kleinste Zeitzyklus dauert 12 Jahre. Wir sind jetzt in der ersten Hälfte des ersten kleinen Zyklus. Nicht einmal ein Zehntel des gesamten Zyklus ist vollendet. Das Werk von Uranus begann im Jahre 1875, also vor gut 130 Jahren. In diesem Zeitabschnitt konnten viele plötzliche Veränderungen beobachtet werden. Kommunikation, Transport und wissenschaftliche Arbeitsmethoden haben die Lebensweise der Menschen drastisch verändert. Auf dem Gebiet der Elektrik und Elektronik gab es enorme Entwicklungen. Stellt euch jetzt einen geometrischen Fortschritt in den kommenden Zyklen vor! Dieser wird noch 10 Mal stärker sein. In einer derartig geometrischen Progression wird das, was in den ersten 100 Jahren erreicht wurde, durch ähnliche weitere Leistungen in nur 10 Jahren überboten. In der heutigen Zeit bewegt sich alles mit so großer Geschwindigkeit, dass die Leistungen, die früher ein Jahrhundert dauerten, jetzt in einem Jahrzehnt erfolgen. Mathematisch gesehen bedeutet das: Werden die 10 Zyklen mit 10^{10} berechnet, geht das über unsere Vorstellungskraft hinaus – solcherart ist die Arbeit, die vor uns liegt. Durchschnittliche Denker werden nur Mitläufer bleiben können. Denjenigen jedoch, die offen sind und nicht nur mit dem Gehirn denken, wird es möglich sein, die schnellen Veränderungen und den entsprechenden Fortschritt wahrzunehmen.

* Aus dem Buch URANUS – DER ALCHEMIST DES ZEITALTERS von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-21-4

Der Siebte Strahl und die Magie

9



Die sieben Strahlen und ihr Werk

Die sieben Strahlen bilden die Brücke für das Herabkommen des Plans und seine Umsetzung. Von den sieben Strahlen werden sieben verschiedene Energien heruntergebracht. Jeder Strahl bringt hauptsächlich eine Energie herab, aber er enthält auch die Energien der anderen Strahlen.

Durch gleichmäßigen und konstanten Schwingungsfluss lässt jeder der sieben Strahlen Materie entstehen. Die Materie, die durch einen Strahl gebildet wird, weist vor allem die Qualität dieses Strahls auf. Obwohl eine bestimmte Materie überwiegend mit den Energien von einem der sieben Strahlen schwingt, enthält sie auch die Energien der anderen sechs Strahlen. Auf diese Weise sind die verschiedenen Globen im Weltraumglobus entstanden. Mit den sieben Planeten in unserem Sonnensystem verhält es sich genauso. Es gibt verschiedene Auffassungen über die Strahlenqualität der Planeten; eine davon ist:

- ☉ – Sonne – Wille – Erster Strahl,
- ♃ – Jupiter – Weisheit – Zweiter Strahl,
- ☿ – Merkur – Intelligente Aktivität – Dritter Strahl,
- ♀ – Venus – Harmonie / Konflikt – Vierter Strahl,
- ♁ – Mond – Anwendung des Denkvermögens – Fünfter Strahl,
- ♂ – Mars – Wille und Hingabe – Sechster Strahl,
- ♄ – Saturn – Systematisches Arbeiten – Siebter Strahl.
- ♁ – Die Erde ist das Ergebnis aller sieben Strahlen.

Jeder dieser sieben Planeten ist von einer bestimmten Strahlenenergie durchdrungen und gleichzeitig enthält jeder Planet auch die Energien der anderen sechs Strahlen. Materie wird somit aus einer Mischung aller sieben Strahlen gebildet. Von Meister DK werden sie als „Körper des Ausdrucks“ bezeichnet.

LICHTERFÜLLTE BEGEGNUNGEN*

8



Śrī Ramaswami Acharya (Teil 1)

Śrī Ramaswami Acharya war ein einfacher Familienvater und ein großer Devotee, der dem Pfad der Synthese angehörte. Er entschied sich, einfach und bescheiden zu leben und verbarg sich vor der Verblendung der Welt. Um seinen Lebensunterhalt zu bestreiten, arbeitete er vierzig Jahre lang als Schreibkraft in einer örtlichen Zuckermühle in der Nähe von Samarlakota in Andhra Pradesh.

Mit seiner Familie, die aus seiner Frau und seinen Kindern bestand, lebte er in einer bescheidenen Ziegelhütte. Sein Einkommen reichte gerade für die Familie aus und ermöglichte ein genügsames, aber anständiges Leben. Er hatte weder Ersparnisse noch irgendwelche Schulden. Seine Kleidung und die Kleidung seiner Familie war immer einfach. Im Haus befanden sich nur die notwendigsten Dinge. Es gab keine Luxus- oder Wohlfühlartikel. Ein Besuch in seinem Haus erfüllte jeden Besucher mit Demut. Alles war immer ordentlich und sauber, aber ohne moderne Ausstattungen, wie sie in den Nachbarhäusern zu finden waren. Auf die Besucher wirkte das Haus wie eine Einsiedelei in einer Geschäftsstadt.

Abgesehen von sehr wenigen Aspiranten, die sich auf den Pfad zur Wahrheit begeben hatten, war er für die Leute nie etwas anderes als ein gewöhnliches Mitglied der unteren Einkommensgruppe in der Stadt. Aber für die Aspiranten, die von ihm betreut wurden, war er ein allwissender, liebenswerter Mensch. Er ist wahrlich ein Musterbeispiel eines Anhängers der Synthese, ein Mensch mit sehr seltenen Tugenden und Fähigkeiten, der trotzdem still und im Verborgenen lebte.

* Aus dem Buch LICHTERFÜLLTE BEGEGNUNGEN von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-84-3

Meister EK

VISHNU SAHASRANAMA

19



Die mystische Unterströmung (Teil 6)

Er ist die Struktur des Atoms und des Universums. Er ist das Winzigste und das Größte, das jenseits der Eigenschaften als Hintergrund existiert. Er bringt Qualitäten hervor, er trägt und hält jedes Wesen und ist doch fern, er ist der Vorfahre einer jeden Familie und doch vergrößert er jede Familie, indem er sie erfüllt, er trägt die Last der Synthese von allem und ist doch der Herr der Synthese, der frei bleibt. Als das Leben reitet er über dem Wind als Atem. Als der Herr des Atems reist er auf dem Rücken des geflügelten Vogels und kommt auf ihm herunter. Er trägt das Gewölbe des Himmels als seinen eigenen Bogen und ist daher der Lehrer für die Weisheit des Bogenschießens. Er ist die Strafe, der Bestrafende und derjenige, der bestraft wird.

.../wird fortgesetzt



Lord Vishnu und Garuda

Dimensionen der Alten Weisheit*

35

Ihr solltet sehen, was in euren veränderlichen Zeichen steht. Die vier veränderlichen Zeichen sind Fische, Zwillinge, Jungfrau und Schütze. Sie veranlassen euch immer zu irgendeiner Aktivität. Ständig muss etwas getan werden.

Eigentlich möchtet ihr auf dem Gebiet der Spiritualität einfach nur sein, denn das Sein ist die höchste Glückseligkeit. Aktivität ist das Gegenteil davon. Wer gelernt hat zu sein, erfährt dieses Sein weiterhin, selbst wenn er aktiv ist. Das ist das Schöne daran. Während er scheinbar arbeitet, arbeitet er nicht. Er ist nicht aktiv, aber um ihn herum geschieht Aktivität und er ist mittendrin, aber er fühlt die Aktivität nicht.

Wir können dies erleben, wenn wir in ein Flugzeug oder in einen Zug einsteigen und eine lange Reise antreten. Nachdem wir unseren Sitzplatz im Flugzeug oder im Zug eingenommen haben, bleiben wir dort sitzen. Nur der Zug bewegt sich, wir selbst bewegen uns nicht. Nur das Flugzeug fliegt, nicht wir. Wir bleiben auf dem Sitz, der uns zugewiesen wurde. Vom Einsteigen bis zum Verlassen des Flugzeugs sitzen wir auf demselben Platz. Warum haben wir das Gefühl, dass wir reisen? Wir reisen nicht. Das Flugzeug macht die Reise, der Zug macht die Reise.

Die Teile eines Autos verschleißen, wenn wir mehr als 10 000 km damit gefahren sind. Das Fahrzeug nutzt sich ab, aber nicht wir, es sei denn, wir nehmen die ganze Reise in unsere Psyche auf. Normalerweise nehmen wir alles auf, was nicht für uns bestimmt ist. Wenn wir in einem Zug oder in einem Flugzeug unterwegs sind, ist das, was sich abnutzt oder an Wert verliert, das Fahrzeug, das Transportmittel, nicht wir. Aber wir identifizieren uns mit dem Reisen und nehmen dadurch die Ermüdung des Reisens in uns auf. So funktioniert das. Wer das erkennt, der spürt: „Ich reise nicht, der Körper reist.“ Selbst wenn er zu Fuß unterwegs ist, hat er nicht das Gefühl, dass er geht. Seine Beine gehen. Es gibt Menschen, die so empfinden.

.../wird fortgesetzt

* Dr. K. Parvathi Kumar: Lehren während des Gruppenlebens im Juni 2018 in Billerbeck, Deutschland. Dieser Text wurde nicht vom Lehrer Korrektur gelesen und kann eventuell Fehler enthalten.

ÜBER DIENST*

Dienst erfordert den Mut der Überzeugung.



Geschichte für Jugendliche

10. Reise durch Zeit und Raum** (Teil 2)

Saint Germain zeigte in der Höhle der Symbole seinen Schülern eine besondere Maschine. Sie konnte die Schwingung der Atome des menschlichen Körpers beschleunigen und dem menschlichen Bewusstsein helfen, seinen physischen Körper in einen unsterblichen Körper zu verwandeln. Die Schüler durften Zeugen des Wirkens der Maschine beim Übergang eines Menschen sein.

St. Germain erklärte, der Auserwählte für das Experiment heiße David. Er habe seine niedere Natur umgewandelt und seinen Beitrag zum Dienst an der Menschheit geleistet. Er sei würdig auf diese Weise die Ebene zu wechseln.

Die Schüler traten in den vorbereiteten Raum ein. Er war in blendend weißes Licht getaucht. Der alte David wurde zu einem Stuhl geführt, der aus Gold und anderen Stoffen bestand, die der Welt noch nicht bekannt waren. Der Stuhl stand frei, ohne Verbindung zu einem Mechanismus. David saß ruhig und entspannt, während Lichtströme um ihn herum blitzten. Die Versammelten wurden still. Dann stand ein mächtiger Meister im Raum. Er ordnete die Anwesenden zu einem Kreis und stellte sich vor David. Saint Germain stand im Rücken von David. Der mächtige Meister bat die Versammelten, ihre Augen zu schließen, sich auf die Gegenwart des Göttlichen in sich selbst auszurichten und in ihrem Inneren Gefühle der Freude und Dankbarkeit für dieses Ereignis hervorzurufen.

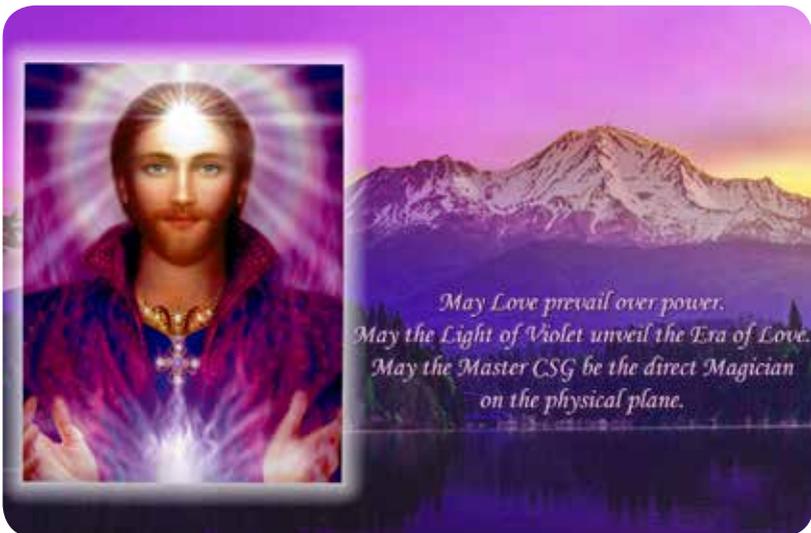
* Aus dem Buch DIENST – EINE LEBENSART von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-37-91

** Aus: Godfré Ray King: Die Magische Gegenwart. Saint Germain Verlag. 3. Aufl. 2015. King schildert seine Begegnung mit Meister Count Saint Germain aus dem Jahr 1931. .

King wurde aufgefordert, seine Augen zu öffnen und den Vorgang zu beobachten. Zuerst konnte King nichts erkennen, weil die Strahlkraft des Lichtes sich verstärkt hatte. Doch dann erhöhte sich seine eigene Schwingung und er konnte sehen, wie Davids Haare braun wurden, sein Bart verschwand, seine Haut sich glättete und sein Körper sich straffte. Dann konnte er nichts mehr erkennen, weil ein flammendes Licht Davids Körper umgab und alle Anwesenden einhüllte. Die Umrisse von Davids Körper verschwanden und King schloss seine Augen. Die Zeit hörte auf zu existieren. Saint Germain weckte die Schüler: „Davids Körper ist nun in seine elektronische Vollendung erhoben.“ Er sei in das Reich des Lichts eingegangen, wo er sich für den späteren Dienst auf diesem Planeten vorbereite. Dann kündigte der Meister an, Daniel Rayborn werde erlaubt, am nächsten Tag eine probeweise Erhöhung auf dem wunderbaren Stuhl zu erleben. Dies sei als eine Vorbereitung für seinen sogenannten „Tod“ in wenigen Monaten geplant. Meister Saint Germain lud die Kinder Rayborns zu diesem großen Ereignis ein und versprach, sie würden dann auch ihre verstorbene Mutter wiedersehen.

.../wird fortgesetzt

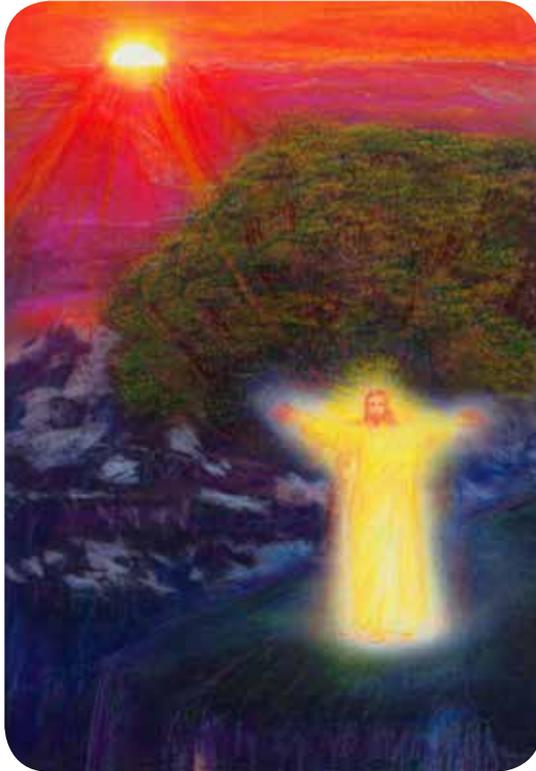
Zusammengestellt von Barbara Kleyböcker



May Call in Mount Shasta 2019

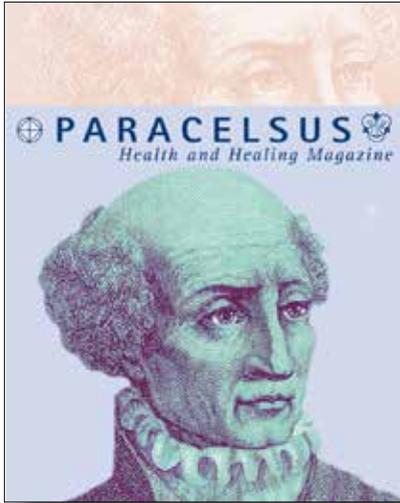
Bild zur Symbolik von Fische ☸

Der Segen von Lord *Maitreya**



Lord *Maitreya* ist der Älteste, an den sich die Inder nur wenig erinnern, obwohl die indischen *Purânas* von ihm berichten. Das allererste *Purâna*, das ursprüngliche *Purâna*, aus dem 17 weitere *Purânas* von *Veda Vyâsa* entwickelt wurden, wurde von Lord *Maitreya* während 50 Jahren unter einem *Ficus Religiosa*-Baum in der Nähe einer Höhle namens *Šravasti*, die heute von den Tibetern oder Chinesen *Shigatse* genannt wird, ausgearbeitet. Die Höhlen von *Shigatse* sind seine Wohnstätte. Er hält sich dort auf und segnet dann zweimal täglich den gesamten Planeten und die Menschheit in den Morgen- und Abendstunden. Wenn wir also in den Morgen- und Abendstunden meditieren, sollten wir unbedingt an ihn denken, denn es sind seine Strahlen der Gnade, die wir immer wieder empfangen. Bild von Ludger Philips (www.good-will.ch)

* Dr. K. Parvathi Kumar, December Call Feier 2019



OKKULTES HEILEN*

(51)

45. *Apâna Prâna*, die fünfte Pulsierung (Teil 1)

Dies ist die fünfte *prânische* Pulsierung, deren Aktivitätsbereich vom Nabel bis zu den Füßen reicht.

Um es noch einmal kurz zusammenzufassen:

1. *Vyâna* befindet sich im oberen Kopfbereich und durchströmt den gesamten Körper.
2. *Udâna* sitzt zwischen dem Augenbrauzentrum und der Kehle.
3. *Prâna* arbeitet im Oberkörper.

* Aus dem Buch OKKULTES HEILEN – BAND 1 von Dr. K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-77-5

4. *Samâna* verbindet den Ober- und Unterkörper, indem es vom Herzen bis zum Nabel arbeitet,
5. *Apâna* wirkt zwischen dem Nabel und den Füßen.

In diese fünf Bereiche wird der Körper in den *Veden* und im *Âyurveda* unterteilt, und ein *prânischer* Fluss wirkt in diesen Bereichen. Wenn alle fünf *prânischen* Prinzipien in angemessener Weise arbeiten, hat dies optimale Gesundheit zur Folge. Kommt es in einem der fünf *Prânas* zum Ungleichgewicht, wirkt sich dies auf die übrigen aus, da alle fünf unauflöslich miteinander verbunden sind.

Die Hauptfunktion von *Apâna Prâna* liegt im Bereich zwischen Nabel und Anus, während sich der sekundäre Wirkungsbereich bis zu den Füßen erstreckt. Von der Aktivität des *Apâna Prâna* hängt die Wirksamkeit der Genitalien und des Anus ab. *Apâna* nährt den Fötus, und auch die Nieren gehören in seinen Zuständigkeitsbereich. Das potentielle Zentrum des *Kundalinî*-Feuers wird von ihm beherrscht. Für die physische Leistungsfähigkeit des menschlichen Körpers hat *Apâna Prâna* eine große Bedeutung. Die Gestaltung des Körpers, seine Ernährung und Versorgung hängen ganz wesentlich von der Wirksam-

keit des *Apâna Prâna* ab. In Bezug auf die Elemente gehört *Apâna Prâna* zur Erde. Wenn dieses *Prâna* nicht stark ist, neigt der Körper zur Dickleibigkeit.

Die Wirksamkeit des *Apâna Prâna* entspricht der Wirksamkeit der Ausatmung. Aus diesem Grund werden in vielen Schulen für natürliche Gesundheit Übungen zum wirkungsvollen Ausatmen gelehrt. *Kaphabhâti* ist eine Ausatemungsübung und inzwischen weltweit bekannt. Sie treibt alle Kohlenstoffe aus dem Körper und reinigt das System, sodass frische *prânische* Energie aufgenommen werden kann. Die Gesundheitslehrer empfehlen, jeden Morgen 1000 Mal auszuatmen. Außerdem sollte man 15 Minuten vor und nach dieser Übung einen halben Liter Wasser trinken. Wer *Kaphabhâti* übt, erzeugt in seinem Körper beträchtliches Feuer. Es ist das *Prâna*-Feuer, und es entwickelt das Feuer in den Körperzellen. Durch diese Übung gerät man stark ins Schwitzen, und das ist ein Hinweis auf die Richtigkeit der Übung. Wer regelmäßig Gymnastik macht oder Sport treibt und im Allgemeinen eine rhythmische Aktivität pflegt, hat ein effektiv arbeitendes *Apâna Prâna*. Auch die Wissenschaft für natürliche Gesundheit legt außerordent-

lich großen Wert auf die wirksame Funktion des *Apâna Prâna*, weil der Körper dadurch auf gesunde Weise die Blase und den Darm leeren kann. Heutzutage ist der moderne Mensch gemeinhin völlig verstopft. Das Problem der Verstopfung gibt es mehr in den entwickelten Ländern, weil die Menschen hier ihrem Körper zu viel Bequemlichkeit bieten. Der Besitzinstinkt eines modernen Menschen ist der psychische Griff, der alles ergreift und festhält, was man hinauswerfen oder loslassen sollte. Infolgedessen hält er sogar Urin und Stuhl fest.

Wenn Urin und Stuhl festgehalten werden, gleicht dies dem Festhalten von stinkendem Material im Körper, das über das Blut langsam alle anderen Organe vergiftet. Im *Âyurveda* heißt es, dass man für zehn Krankheitsarten anfällig ist, die zum Verfall und sogar zum vorzeitigen Absterben der Organe und des Körpers führen, falls man nicht regelmäßig den Darm und die Blase leert.

Einem unreinen Gefäß nützt es nichts, wenn es einen reinen Inhalt aufnimmt, denn auch der reine Inhalt wird durch das unreine Gefäß verdorben. Wenn man in einem unsauberen Topf Essen kocht, könnte solches Essen giftig sein, und wenn man Wasser trinkt, das in unsaubere-

ren Flaschen gelagert wurde, könnte es infektiös sein. Reine Dinge werden wirkungslos, wenn sie in unsauberen Gefäßen aufbewahrt werden. Sie könnten sogar giftig werden. Auch jede frische Lebensdosis, die man einem unreinen Körper zuführt, wird dadurch unrein. Schließt sich ein gut ausgebildeter Hund einigen Straßenhunden an, dann wird der ausgebildete Hund auch bald zu einem Straßenhund. Er kann die Straßenhunde nicht verändern. Dies ist eine wichtige Dimension, die jeder, der im Gesundheitsbereich arbeitet, beachten sollte. Man muss das bestehende System erst reinigen, bevor man versucht, es zu verbessern. Es ist so einfach wie der Spruch: „Reinige den Topf, bevor du kochst. Reinige den Körper, bevor du isst. Iss niemals, bevor du nicht den Darm geleert und den Körper gewaschen hast.“ Die östliche Weisheit erweitert dies und sagt: „Reinige den Körper und das Denken, bevor du betest.“ Durch Gebete ist es möglich, Willen, Liebe und Licht zu empfangen. Von unreinem Denken können sie nicht empfangen und von einem unreinen Körper nicht aufgenommen werden.

Folglich ist *Apâna Prâna* noch wichtiger als alle anderen *Prâna*-Arten, da es die Grundlage für die richtige Arbeitsweise der vier anderen *Prâna*-Arten bildet.

Wie jede andere *prânische* Pulsierung hat auch *Apâna Prâna* drei Qualitäten.

a) *Sattvisches Apâna Prâna*

Dies ist der ausgeglichene *Apâna Prâna* Zustand, in dem alle unteren Körperorgane vom Nabel abwärts auf gesunde Weise arbeiten. Es ermöglicht einen angenehmen Sitz des menschlichen Bewusstseins im Körper und lässt das *Prâna* frei und ungehindert fließen. Solange *Apâna Prâna* im Gleichgewicht ist, hat die innewohnende Person die Möglichkeit, sich in höhere Bewusstseinsbereiche zu begeben. Sie leidet nicht unter Unfreiheit durch den Körper. Der Körper bleibt mehr ein Hilfsmittel für die Arbeit als ein bindender oder behinderender Faktor. Für alle, die meditieren und *Yoga* üben, ist es von überragender Wichtigkeit, dafür zu sorgen, dass *Apâna Prâna* stabil und ausgeglichen ist. Wenn es wirkungsvoll arbeitet, empfindet man den Körper nicht als schwer oder unbehaglich. Bildung und Auflösung von Körpermasse verlaufen ausgeglichen, und deshalb gibt es keine häufigen Veränderungen im Körpergewicht. Im Geflecht des Basiszentrums sitzt die Funktion des *sattvischen Apâna Prânas*. Von diesem Punkt aus bis zu den Fußsohlen fließt wirkungsvoll die *prânische*

Energie. Wer unter einem schwächlichen Kreislauf leidet, sollte über das Basiszentrum und die entsprechende *prânische* Pulsierung kontemplieren, um den Blut- und *Prâna*-Fluss in allen unteren Körperbereichen zu aktivieren.

Sattvisches Apâna Prâna ist von unermesslichem Nutzen, wenn man beabsichtigt, sich durch die *Visarjana*-Methode (Loslassen) vom Körper als Wohnsitz zu lösen. Mit Hilfe dieses *Prânas* lassen *Yogis* den Körper los, wenn sie ihre Arbeit getan haben. Sie bleiben nicht länger als vorgesehen, und sie wissen, wie man den Körper verlässt. Da sie dieses *Prâna* beherrschen, ist es ihnen möglich, den Körper loszulassen.

b) *Rajasisches Apâna Prâna*

Durch ein überaktives *Apâna Prâna* werden Absonderungen des Unterleibs verursacht. Wenn dieses *Prâna* aktiv ist, kommt es bei Angst oder Aufregung unwillkürlich zu Ausscheidungen. Verstärkter Harnabgang sowie zeitweilig auftretender Durchfall sind ebenfalls Folgen des *rajasischen Apâna Prânas*. Außerdem hat dieses *Prâna* einen starken Einfluss, wenn man Lust auf das andere Geschlecht hat und wenn die daraus sich ergebenden Sekrete in den männlichen und weiblichen Geschlechtsorganen ab-

gesondert werden. Die Organe im Bereich des Nabels und des Basiszentrums neigen zu Anspannung und Unruhe, sodass man sich erschöpft fühlt. Dadurch wird die Lebensdauer dieser Organe beeinträchtigt. Störungen im Unterleib sind letztlich nichts anders als die Unausgeglichenheit des *Apâna Prânas*. Durch *rajasisches Apâna Prâna* gibt es abwechselnd zu starke und zu schwache Stimulierungen. Bei einem *Yogi*, der das *Apâna Prâna* in Ausgeglichenheit bewahrt, unterstützt das *rajasische Apâna Prâna* jedoch die Stimulierung der Energien, um in höhere Bewusstseinsbereiche zu gelangen, und dies wird das „Aufsteigen der *Kundalinî*“ genannt. (Dies ist ein völlig anderes Thema und gehört nicht in diesen Textzusammenhang.)

.../wird fortgesetzt

Wichtige Kalenderdaten für Gruppenaktivitäten im Februar / März 2022

18.02.	17:43	☉ → ☿ / die Sonne geht in das Zeichen Fische
21.02.		1878: Geburtstag von Mirra Alfassa (Die Mutter)
23.02.	12:27	☾ 8. abnehmende Mondphase beginnt ☉ 04°49'☿ / ☽ 28°49'♍ ♀ (Ende 24.02. um 10:34)
26.02.	06:09	11. abnehmende Mondphase beginnt ☉ 07°34'☿ / ☽ 07°34'♏ ♁ <i>Kontemplation über die Heilungsenergien</i> (Ende 27.02. um 03:43)
28.02.	22:46	14. abnehmende Mondphase beginnt ☉ 10°17'☿ / ☽ 16°17'♏ ♁ Mahâ Śiva Râtri: <i>Kontemplation über Mahâdeva, den absoluten Herrn, in den sich alle Welten zurückziehen</i>
01.03.	00:49	23. Konstellation <i>Dhanishta</i> beginnt ☽ 17°30'♏
	♂ 20:30	Neumondphase beginnt ☉ 11°11'☿ / ☽ 29°11'♏ <i>Kontemplation über „Das Versprechen“</i>
	21:00	Dhanishta-Meditation (<i>Dhanishta</i> -Konstellation endet 01.03. um 23:17)
02.03.	18:34	● Fische-Neumond ☉ 12°07'☿ / ☽ 12°07'☿
09.03.	22:27	☾ 8. zunehmende Mondphase beginnt ☉ 19°17'☿ / ☽ 13°17'♏ ♀ (Ende 11.03. um 01:04)
11.03.		1940: Meister <i>MN</i> verließ seinen physischen Körper
13.03.	05:52	11. zunehmende Mondphase beginnt ☉ 22°35'☿ / ☽ 22°35'♏ ☉ <i>Kontemplation über die Heilungsenergien</i> (Ende 14.03. um 07:36)
17.03.		1984: Meister <i>EK</i> verließ seinen physischen Körper
	♃ 09:00	Vollmondphase beginnt ☉ 26°42'☿ / ☽ 14°42'♏ <i>Kontemplation über Mitra-Varuna, die nicht-unwahren Wesen</i>
18.03.	08:17	○ Fische-Vollmond ☉ 27°40'☿ / ☽ 27°40'♏
20.03.	16:33	☉ → ♈ / die Sonne geht in das Zeichen Widder ☉ Frühlingstagundnachtgleiche: <i>Kontemplation über Shambala, Sanat Kumâra und die sechs Dhyâni Buddhâs</i>
21.03.		☉ in ♈ von 1° bis 14° (bis 03.04.): ♁ <i>Kontemplation über Meister Morya und 15 Tage yogisches Programm, um eine gute Saat für das kommende Jahr zu legen</i>
24.03.	19:40	☾ 8. abnehmende Mondphase beginnt ☉ 04°06'♈ / ☽ 28°06'♏ ♃ (Ende 25.03. um 17:34)
27.03.		Beginn der Sommerzeit (02:00 Uhr MEZ → 03:00 Uhr MESZ)
	☉ 14:34	11. abnehmende Mondphase beginnt ☉ 06°49'♈ / ☽ 06°49'♏

Alle Zeitangaben sind in MEZ (mitteleuropäischer Zeit, UTC + 1), ab **27.03.** in MESZ (mitteleuropäischer Sommerzeit, UTC + 2); Datenquelle: »Astrologischer Kalender 2022/2023«;
Herausgeber: The World Teacher Trust – Global, Kohlhüttenstr. 10, CH-6440 Brunnen.



Große Invokation

Let us form
the circle of good will.
Omnia Vincit Amos.

From the South
through love,
which is pure,
from the West
through wisdom,
which is true,
from the East
through will,
which is noble,
from the North
through silence,
which is golden.
May the light make
beautiful our lives.
Oh! Hierophant of our rite,
let his love shine.
Omnia Vincit Amos.

We bow down
in homage and adoration
to the glorious
and mighty hierarchy,
the inner government
of the world,
and to its exquisite jewel,
the star of the sea
– the World Mother.

From the point of light
within the mind of God,
let light stream forth
into the minds of men.
Let light descend on earth.

From the point of love
within the heart of God,
let love stream forth
into the hearts of men.
May the Lord return
to earth.

From the centre
where the will of God
is known,
let purpose guide
the little wills of men,
the purpose
which the Masters
know and serve.

From the centre
which we call
the race of men,
let the plan of love and
light work out,
and may it seal the door
where evil dwells.

From the Avatâr
of Synthesis
who is around,
let his energy pour down
in all kingdoms.
May he lift up the earth
to the kings of beauty.

The sons of men are one,
and I am one with them.
I seek to love, not hate.
I seek to serve,
and not exact due service.
I seek to heal, not hurt.

Let pain bring
due reward of light
and love.
Let the soul control
the outer form and life
and all events,
and bring to light
the love that underlies
the happenings of the time.

Let vision come and insight.
Let the future stand revealed.
Let inner union demonstrate
and outer cleavages be gone.

Let love prevail.
Let all men love.



Pledge

**May we stand in Light and
Perform our obligations and duties
To the surrounding Life to be Enlightened.**

**May we float in Love and
Share such Love and compassion
With the fellow beings to be fulfilled.**

**May we tune up to the Will and
Thereby alert our Wills to gaze
The Plan and cause the work of Goodwill.**

**May the Light, Love and Will
Synthesise our lives into One Life.**

Versprechen

Mögen wir im Licht stehen und unsere Pflichten und Aufgaben gegenüber dem umgebenden Leben erfüllen, um erleuchtet zu werden.

Mögen wir in der Liebe leben und diese Liebe und Mitgefühl mit den anderen Lebewesen teilen, um erfüllt zu werden.

Mögen wir uns auf den Willen einstimmen und dadurch unseren Willen achtsam machen, um den Plan zu erkennen und die Arbeit guten Willens zu bewirken.

Mögen Licht, Liebe und Wille unsere Leben zu Einem Leben zusammenfügen.